

Auszug nach dem heiligen Lande, für seinen Tod und sein Begräbnis benutzt habe. Doch trage er Bedenken, für diese oder jene chronologische Notiz bestimmt die Ableitung zu behaupten. Ausserdem scheine ihm Dietrichs Vita zum bei weitem grössten Theile auf Hörensagen zu beruhen¹.

Die angebliche Vita Ludovici sollte von dem Kaplan Ludwigs Bertold verfasst worden sein². Obgleich Wenck diese Vita selbst nicht anerkannt hatte, so führte er doch auf Bertold eine Reihe von Nachrichten zurück, welche sich in den Ann. Reinh. in Vereinigung mit Dietrich'schen Abschnitten vorfinden und die Geschichte des Landgrafen Ludwig IV. von Thüringen behandeln. Diesen Aufzeichnungen Bertolds gab er den Namen Annalen³. Ich behaupte nun, dass diese Annalen Bertolds schon von Dietrich für seine Biographie der h. Elisabeth herangezogen worden sind.

Von den Nachrichten, welche der Dietrich'schen Vita nach Abzug des aus den Dictis und der Epistola Conradi Entlehnten verbleiben, muss ein Theil von einem Augenzeugen niedergeschrieben sein. So werden die Namen der Mitglieder der Gesandtschaft angegeben, welche das Kind Elisabeth von Ungarn nach Thüringen bringen⁴; bei Ludwigs Zug nach dem heiligen Lande werden Namen von Reisestationen, Einzelheiten über sein Zusammentreffen mit Kaiser Friedrich II. und über seinen Tod mitgetheilt⁵. Dietrich selbst nennt jedoch den Namen Bertolds unter seinen Quellen nicht, was schon Rückert⁶ auffallend fand, der ihm freilich noch eine umfangreiche Vita Ludovici zuschreiben wollte. In denjenigen Stücken der A. R. aber, welche sich mit den Thaten Ludwigs beschäftigen, wird ein Kaplan Bertold ausdrücklich als der Verfasser dieser Erzählung bezeichnet⁷. Wenck nimmt nun an, dass die Bertold'schen Annalen von 1218—1227 gereicht und die Geschichte Ludwigs von seiner Schwertleite bis zu seinem Tode enthalten hätten⁸. Man darf ihnen aber auch die Nachricht von Ludwigs Bestattung in Reinhardsbrunn zuschreiben, weil sie in der Ueberlieferung eng mit der Erzählung von Ludwigs Tod verbunden ist⁹, und weil es auch ausserdem natürlich scheint,

1) K. Wenck, Entstehung der Reinh. Geschichtsbücher S. 9—10.

2) Rückert Vorr. III ff.

3) K. Wenck in den angeführten Schriften,

besonders Entstehung der Reinh. Geschb. S. 13—19.

4) Dietr. I, 1:

'Quorum (i. e. legatorum) principales erant Comes Meinhardus de Mulburck et nobilis vir Waltherus de Varila (Vargula) dominaque relicta Egelolfi de Bendeleben'.

5) Dietr. IV, 4. 5. 6) Rückert Vorr. VII Anm. 1.

7) Die öfter citierten Stellen sind A. R. 186, 14—15: 'quorum nomina incognita mihi fuerunt'. 204, 10—11: 'Bertoldus sacerdos et cappellanus, de cuius manu hec omnia notata sunt atque conscripta'.

8) K. Wenck, Entsteh. d. Reinh. Geschb. S. 16—18. 9) A. R. 242, 7—11: 'Mortuus est autem anno domini MCCXXVII Idus Septembris (für Idus muss es heissen: III. Idus) in Sicilia, civitate, que dicitur Otrant, trans-